

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich... Anzahlschein des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratenannahme auswärtig: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremer-Frankfurt a. M.:

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschrift in § 6 der Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten im Königreiche Sachsen vom 16. September 1856 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha

ihren Sitz für den hiesigen Geschäftsbetrieb von Leipzig nach Dresden

verlegt hat.

Dresden, den 28. Juni 1882.

Ministerium des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Schmalz.

Fromm.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Wand. Vaterland. Neue Züricher Zeitung.) Tagesgeschichte. (Berlin. Freiburg i. Br. Hamburg. Wien. Prag. Paris. Rom. London. Konstantinopel. Tunis. Algier.)

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag, 3. Juli, Abends. (W. L. B.) In der Deputirtenkammer legte heute Dubouf den Bericht der Commission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs über die Organisation von Tunis vor.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Verloren.

Novelle von G. v. d. Horst. (Schluß.)

Von oben her klang die Dankorgel. Es war Sonntag und der Rector ganz allein; Mama, die immer Sorgenbe, immer Unruhe, hatte alle Pensionärinnen aus dem Hause zu entfernen gewünscht, denn Anna's vorgeschriebene Quarantäne dauerte ja erst neunzehn, aufstet der einundzwanzig Tage, nur Otto befand sich bei seinem Vater, sehr verstimmt, wie es schien, immer hochroth, bald blaß und bald roth.

Paris, Dienstag, 4. Juli. (Privat-Teleb. Dresden. Journ.) Der Finanzminister Léon Say sprach im Budgetausschuß den Wunsch aus, daß die Session bis Beendigung der Arbeiten der Conferenz fortzudauern, damit die Kammer noch ihr Urtheil über die Regierungspolitik durch ein praktisches Votum kundgeben könnten.

London, Montag, 3. Juli, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses interpellirte zunächst das Parlamentsmitglied Mont die Regierung wegen des Schusses der submarinen Telegraphenkabel.

Der Unterstaatssecretär des Aeußern, Sir Charles Dilke, erwiderte, die Regierung habe seiner Zeit die Einladung Frankreichs, an der Conferenz theilzunehmen, welche am 1. Juni in Paris zur Berathung der Frage wegen des Schusses der submarinen Telegraphenkabel zusammengetreten sollte, angenommen.

Der Premier Gladstone beantragte im weiteren Verlaufe der Sitzung, O'Donnell wegen seines Verhaltens in der Sitzung vom Sonnabend auf 14 Tage von den Sitzungen zu suspendiren.

O'Donnell erwiderte, er habe das Wort „Injurie“ am Sonnabend nicht mit Bezug auf die Action des Vorsitzenden gebraucht, sondern mit Bezug auf die Erklärung, welche dieser auf Grund falscher Mittheilungen gemacht habe.

Dieser Antrag wurde mit 99 gegen 35 Stimmen abgelehnt und der Antrag Gladstone's mit 181 gegen 33 Stimmen angenommen.

Der Antrag Gladstone's, betreffend die Wiedereinführung des vorjährigen Dringlichkeitsreglements, wurde nach mehrstündigen Verhandlungen mit 259 gegen 31 Stimmen angenommen.

London, Montag, 3. Juli, Nachts. (W. L. B.) Nach weiteren Ermittlungen enthielt das auf dem Bahnhof von Kildwich aufgefundenen Paket mit Bombenrohren Material für ein Feuerwerk, das bei Gelegenheit des Besuchs des Prinzen v. Wales anlässlich dessen Besuches in Bradford gerichtet war.

zu nützen. „Jedes Haus hat seinen geheimen unerfüllten Wunsch,“ sagte er, „auch das Fräulein wird davon keine Ausnahme machen, mein werther Herr Rector! — Wohl an also, läßt sich die Sache laufen, mit dem leidigen Gelde begleitend, dann sagen Sie es mir, wie Sie es einem Bruder sagen würden.

Otto spielte mit der Messerspitze auf seinem Teller, aber er sprach kein Wort, auch der Rector schwegte, dann aber schen dieser Letztere einen plötzlichen Entschluß gefaßt zu haben. „Ja,“ sagte er tief athmend, „ja, Herr Rildener, es gibt einen solchen geheimen Wunsch, und wenn Sie zur Erfüllung desselben mitwirken wollen, so wäre das eine Wohlthat, die ich ohne zu erröthen annehmen dürfte. Wir Beide, meine Alte und ich, haben was wir brauchen.“ — Sie hört's ja nicht! dachte er bei sich, — aber wir konnten von meinem h'heidenen Entkommen unsern ältesten Sohn nicht freilassen lassen, obwohl dies immer sein liebster einziger Wunsch war.

Der Kaufmann reichte über den Tisch hinweg dem jungen Manne die Hand. „Bewilligt!“ sagte er lächelnd. „Ganz und gar bewilligt. Wer weiß, ob dieser Wunsch der einzige ist, den Ihr Herr Sohn mir gegenüber früher oder später äußern wird, mein

Wie „Reuter's Office“ aus Simla vom heutigen Tage gemeldet wird, ist auf der Insel Madagaskar gegen den Imam eine Rebellion ausgebrochen, an deren Spitze der Bruder des Imams steht. Das englische Kriegsschiff „Dread“ ist zum Schutze der englischen Staatsangehörigen dorthin abgegangen.

St. Petersburg, Dienstag, 4. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) Laut einer Mittheilung des Finanzministeriums erfolgt die Emission der jüngsten Reichsschatzobligationen ohne Appell an den Geldmarkt, da die Reichsbank sämtliche Obligationen übernommen hat und den Verkauf nach eigenem Ermessen veranlassen wird.

Wie die „Kowoski“ erfahren, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Regierungen von Deutschland und Rußland wegen Abschluß einer Convention, wonach der Bezirk des directen Verkehrs der beiderseitigen Grenzjustizbehörden bedeutend erweitert werden soll.

Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt, die Conferenz werde, wenn eine Truppenabsendung notwendig sein sollte, vor Allem die südrähe Nacht hierzu auffordern, und werde, falls die Pforte dies ablehne, über ein anderweitiges Vorgehen berathen. Die Türkei habe ein Interesse daran, Mißerfolgen der Conferenz vorzubeugen. Ein Mißerfolg würde jeder Nacht die Actionsfreiheit geben. Die Vorbereitung Englands zum Kriege biete keine Gefahr für den Frieden Europas.

Belgrad, Montag, 3. Juli, Abends. (W. L. B.) Die Skupstina nahm heute bei der Verhandlung des Budgets den Antrag auf Eröfnung von Gesundheitsposten in Athen, London und Rom an.

Sofia, Montag, 3. Juli, Abends. (Corr. Bur.) Mit einem Decrete des Fürsten wird das Leben durch eine Grundsteuer erstickt. Die russischen Generale Kolbasch und Skobelew sind hier eingetroffen. Ersterer soll Kriegsminister, letzterer Minister des Innern werden.

Dresden, 4. Juli.

Besten vor 8 Tagen hat der schweizerische Nationalrath nach 4tägigen erregten Verhandlungen über den sogenannten teffiner Wahlconflirt, betreffend die letzten Nationalrathswahlen im 40. eidgenössischen Wahlkreise (Lugano), zu dessen Untersuchung der Nationalrath beauftragt eine Specialcommission an Ort und Stelle geschickt, welche die Wahlverhältnisse im Jahre 1854 und 1872 finden ähnliche Untersuchungen statt, und wenn man bedenkt, daß durch die Ereignisse von Stabio dies Mal die teffiner Wahlaffaire nahe daran war, einen schweizerischen Bürgerkrieg zu entfachen, so ist es begreiflich, mit welcher Spannung dem Ausgange der großen parlamentarischen Schlacht in der helvetischen Republik entgegengeesehen wurde.

lieber Rector! Die Jugend träumt meistens von Höherem, als nur materiellem Güttern.

Sein Ton klang so bedeutung, daß ihn Otto unmöglich mißverstehen konnte. In den Augen des jungen Mannes glitzte es plötzlich auf, er ergriff die dargebotene Hand und hielt sie fest in der seinen.

Es gibt vielleicht noch einen zweiten Wunsch, dessen Erfüllung ich späterhin von Ihnen erbiten möchte, Herr Rildener,“ sagte er gepreßt, „einen Wunsch, der mir über alle andern geht. Nur wenn Sie mir für diesen schon heute eine günstige Aufnahme versprechen — nur dann kann ich Ihr großmüthiges Anerbieten überhaupt mit gutem Gewissen annehmen!“

Der Kaufmann schien in jener Stimmung, die Berge verlesen zu können glaubt, nur weil Freude und Dankbarkeit in immer neuen vollen Strömen aus dem Herzen hervorquellen. „Was mich betrifft,“ versetzte er, „hören Sie es wohl, junger Freund, was mich betrifft, so ist auch die andere Bitte gewährt. Kommen Sie mit dem Ehemannsgenossen in der Tasche nach Hamburg und es soll Ihnen nicht fehlen. Mein Wort darauf!“

Anna's holdes Antlitz glänzte im tiefsten Pappur, aber auch sie erhob das Glas, und hell in den sonnigen Morgen hinein schallte das fröhliche Klirren. Es wurde weiter nichts gesprochen, doch die vier glücklichen Menschen verstanden einander und das war vorläufig genug.

Später fand sich für Otto und Anna unter den Bäumen des Parks eine stille Stunde, in der er sie, nun alles Fremdes ledig, fragen konnte, ob sie ihn liebe, und aus der er die süßeste Gewißheit seines

merichauptmann, ein. Es fand bei den Wahlen zu Gunsten der conservativen Candidaten offenbar eine Deplacirung von Stimmen Statt; die in dieser Beziehung durch die Commission vorgenommenen Ermittlungen können nicht als eine Verlegung des Stimmgeheimnisses angesehen werden, da solche Stimmgebungen, die wissenlich, in unstatthafter Weise erfolgen, keinen Anspruch auf Schutz haben. Ursprünglich waren folgende drei Hauptanträge gestellt: derjenige der radicalen Seite der Commission auf Befähigung der Wähler der beiden radicalen Candidaten; derjenige der conservativen Commissionminderheit auf Cassation und neue Anordnung von Wahlen; endlich der Vorschlag des in der Commission nicht vertreten gewesenen liberalen Centrums, auf dem Wege eines Compromisses die Wahl je eines Candidaten der beiden Lager (des Radicalen Battaglini und des Conservativen Magatti) zu genehmigen.

Obgleich bei der Debatte die Gegenätze zum Theil sehr heftig auf einander stießen, verhalten der Appell an die freundschaftliche Berührung, die nachhänge der Eröffnungsfest der St. Gotthard, der Himmel auf das bevorstehende Schicksal in Lugano doch nicht ungehört, und es machte sich eine entschieden friedliche Strömung geltend. Sie ging aus dem Schooße der Radicalen selbst hervor und forderte die Anerkennung der erfolgten Wahlen; ferner die Anerkennung der verdienstvollen und unparteiischen Thätigkeit der Untersuchungscommission und endlich ein Labelvotum gegen die teffiner Regierung. Die Mehrheit der referirenden Commission forderte die Cassation der Wahl des Ultramontanen Magatti und die Proclamation der Wahl der Liberalen Battaglini und Bernasconi. Die Ultramontanen beantragten die Vornahme von Neuwahlen. Außer diesen Anträgen wurden noch zahlreiche andere gestellt. Demjenigen für die Billigkeitserklärung der Wahl Magatti's und Battaglini's schien die Majorität geneigt zu sein, da außer den Liberalen ein Theil der Radicalen und eventuell auch die Ultramontanen dafür gewonnen schienen. Diese verächtliche Strömung wurde aber lahm gelegt. Witten in die interessante Discussion hinein plumpste nämlich ein Schreiben des abwesenden Magatti des Inhalts, er könne sich nach den Untersuchungsresultaten nicht als gewählt betrachten und müsse daher folgerichtig ein durch die Bundesversammlung materiell unwirksam bestätigtes Mandat zurückweisen. Hierin sahen die Radicalen nicht, wie die Befinnungsgenossen Magatti's, einen durch das Utheil geäußerten Schritt, sondern ein Parteimandir, welches alle Vermittelungen unmöglich machen sollte. Deshalb zog der Baslerländer Besieg, welcher, dem durch die Verhandlungen zu Gunsten der Conservativen sich geltend machenden Stimmungsumschwung Rechnung tragend, mit Rücksicht auf die erfolgter Wiederannäherung der feindlichen teffiner Brüder, den Compromißantrag aufgenommen, lechtern zurück. Bei der am vorletzten Montag erfolgten Abstimmung hat nun der Nationalrath bei Ramesaufstuf mit 71 gegen 62 Stimmen die Anträge seiner Commission gutgeheißen, wonach die von der Regierung des Cantons Tessin unterm 9. November 1881 als vollzogen erklärte Wahl des Advocaten Magatti (ultramontan) in Lugano cassirt ist. Als unterm 30. October 1881 im 40. eidgenössischen Wahlkreise gewählte Mitglieder des Nationalrathes werden Advocat Battaglini in Lugano und Oberst Bernasconi in Chiasso (beide radical) erklärt. Der Bundesrath wird außerdem eingeladen, die nöthigen Maßnahmen zu ergreifen, damit bei künftigen eidgenössischen Wahlen in den Cantonen, in welchen dies bisher nicht der Fall gewesen sein sollte, ausschließlich officielle, für einen ganzen Wahlkreis identische und gegen Fälschung thunlichste Garantie bietende Stimmzettelformulare verwendet werden, und damit jeder Wähler nur dann in seiner Heimath-

Stück mit sich hinwegnahm in die Zukunft ersten Schaffens und Ringens. Jetzt waren alle Hindernisse beseitigt; das anerkennende und im höchsten Grade schmeichelhafte Zeugniß seiner früheren Uebels, im Verein mit einem privaten, ihn zur Weiterführung des Rastireramtes aufzufordernden Schreiben bildete gleichsam den ersten hochgeistlichen Beweis des neuen Selingens, Otto's Hände zitterten, als er es in Empfang nahm. Kein gemeiner Betrücker! kein Mensch, der das geistliche Vertrauen ecklos stiehlt! — Felsenlasten waren von seiner Seele genommen.

Drei Jahre des Stabiums verfloßen im ungetrübten Frieden; auch Mama empfand sehr bald die Segnungen der Freundschaft mit dem einflussreichen Kaufmann, dessen Protection ihrem Intuit die Töchter mehrerer vornehmer Familien zuführte und sie so aus aller Noth auf einen Schlag heraushob. Wenn Otto in den Ferien nach Hause kam, dann pflegte sie immer zu sagen: „Ich meine es mit Dir doch so gut, liebster Junge! wer konnte denn auch an eine Millionenheirath denken? Das Capital, welches die arme Miß Brodter erben sollte, schien mir damals ein unermeßlicher Gewinn, ich wollte wirklich Dein Bestes!“

Sein Ruh bewies ihr, daß er davon vollkommen überzeugt war. Nach drei Jahren hatte er das Ziel erreicht, Anna's Hand lag in der seinen zum ewigen Bunde; Liebe und eine reichgelegnete Thätigkeit sicherten ihm Das, was wir Glück nennen, jenes innere Frieden, der im Kampfe zum Sieg führt und in der Ruhe, dem Seligen, die Verwandtschaft mit dem Ewigen empfindet.

Ende.



Wahl und 14 Complices wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, bei Wahl außerdem wegen Majestätsbeleidigung und Religionsstörung. Die Verurteilung ist auf 6 Tage anberaunt und wird mit Ausschlag der Öffentlichkeit geführt. Es ist die dritte Auflage eines Socialistenmordprocesses binnen kurzer Zeit.

Paris, 2. Juli. (R. Press. Bg.) Der Präsident des Gemeinderathes Songeon und der Seinepräsident Floquet haben heute ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Berlin, v. Jordanbeck, empfangen, worin derselbe sein Bedauern ausdrückt, durch Unwohlsein verhindert zu sein, der an ihn ergangenen Einladung zum Einweihungsfeste des neuen Stadthauses Folge leisten zu können. Die hiesigen Botschafter können natürlich infolge ihrer Stellung nicht umhin, dem Dank des Pariser Gemeinderathes beizuwohnen; der russische Botschafter, Fürst Delow, hat sich aber nicht entschließen können, Gost des Hrn. Floquet zu sein, welcher bekanntlich 1867 dem Kaiser Alexander II. bei dessen Besuche des Justizpalastes beilebende Worte zugerufen hat. Fürst Delow hat Paris mit kurzem Urlaube verlassen.

Rom, 3. Juli. (Tel.) Der Papst hielt heute ein öffentliches Consistorium ab, welchem die Mitglieder des diplomatischen Corps beizuwohnen. In demselben erhielt der Erzbischof von Algier, Alrmand-Lavigerie, den Cardinalat und den Titel der Kirche „St. Trinitatis a monti“, einer französischen Kirche Rom. Hieran fand in einem geheimen Consistorium die Präconisation verschiedener Bischöfe, darunter der von Antiochien, Luito, Bologna, Rimini, Ragusa, Brunn, Leitmeritz, St. Gallen, Lemberg, Triest, Siebenbürgen, Freiburg und Portlandmouth Statt. — Der französische Botschafter Desprez gab zu Ehren des Cardinals Lavigerie ein Dinner.

London, 3. Juli. (Tel.) Heute Nachmittag fand ein Ministerrath Statt, welchem alle Minister beizuwohnen. — In den Besatz des Kriegsministeriums fand heute unter dem Vorhabe des Generals Wolley eine Sitzung Statt, um für den Fall, daß die Einberufung der Reserve nötig werden sollte, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Wie verlautet, soll die Einberufung der Reserve unverzüglich erfolgen und sei Ordre nach Gosport ergangen, die Panzerschiffe erster Klasse „Hammon“ und „Kaj“ zum sofortigen Auslaufen bereit zu stellen. — In Woolwich werden Vorbereitungen getroffen, um eine größere Abtheilung Genietruppen nach Kgypten zu entsenden zu können. Außerdem ist in Woolwich heute der Befehl eingegangen, Geschütz und Sattelzeug für 1000 Reiter, welche für 6 Batterien Gebirgsgeschütze bestimmt sind, bereit zu halten.

Konstantinopel, 3. Juli. (Agence Havas.) In der gestrigen Sitzung der Konferenz wurde die Beratung über die Frage einer eventuellen Intervention der Türkei und der Form, in welcher die Mächte eine solche provocieren können, fortgesetzt. Man glaubt, in der nächsten Mittwochs stattfindenden Sitzung werde ein endgültiger Beschluß gefaßt werden. Zwischen den Botschaftern herrscht gutes Einvernehmen. — Der Aviso-Dampfer „Fevaid“ ist mit dem Adjutanten des Sultans, Osman Bey, an Bord nach Alexandria abgegangen.

Tunis, 3. Juli. (Tel.) Gestern hat eine Feier zum Andenken Garibaldi's stattgefunden. Die französischen Civil- und Militärautoritäten sowie zahlreiche Offiziere der Garnison wohnten derselben bei. Die Juvennumst wurde dem italienischen Comité zur Verfügung gestellt. Destournelles hatte zu seiner Linken die Consuln von England und Deutschland, während General Jorgemol zu seiner Rechten den italienischen Consul hatte. Es wurden mehrere der Gelegenheiten angeregt, für Frankreich sogar sympathische Reden gehalten. Die Juvennumst spielte die italienische Nationalhymne, die Italiener antworteten mit der Marsellaise. In diesem Augenblicke ertönen einstimmig die Rufe: „Es lebe Frankreich!“ Dieses Fest wird als definitive Aussöhnung zwischen den Franzosen und den Italienern betrachtet, und es herrscht allgemeine Freude.

Alexandrien, 2. Juli. (Tel.) Die Stimmung ist ruhiger. Die Europäer zeigen sich wieder auf den Straßen, aber wohnen an Bord der Schiffe. Auf Arabi's Antrag wurden den Eingeborenen Pässe verweigert, unter ihnen Scherif Basha nach Wahjane (Station an der Bahn nach Ismailia). Die Rekrutierung dauert fort. Der Suezkanal ist momentan ungeschädigt, aber große Hübe von Beduinen treffen von Syrien dort ein. — Aus Kairo wird erneute Auf-

regung berichtet infolge von Depeschen aus Bombay, nach denen dort die Einschiffung von Truppen vorbereitet wird.

Betriebsergebnisse der k. k. Staatsbahnen.

Table with 2 columns: Station/Category and Passenger/Train Statistics. Includes entries for Sächsisches Eisenbahn, Schlesische Eisenbahnen, and others.

Dresdner Nachrichten vom 4. Juli.

Aus dem Polizeiberichte. Einem Maurer, welcher in der Nacht zu gestern — dem bestehenden Verbote entgegen — mehrere Stunden auf einer Bank am Terrassenufer geschlafen hatte, ist während dieser Zeit aus der Westentasche eine Cylinderruhr nebst Haarkette vermisst worden. — Verwunden Sonntag wurde in einer Wadenschußwunde durch die Eide ein 16 Jahre alter Glasarbeiter festgehalten, weil er in eine Zelle sich eingeschlossen und daselbst einen Geldbrieffraub verübt hatte.

Die chirurgische Abtheilung des Hospitals der hiesigen Diakonissenanstalt hat am gestrigen Tage Dr. Rupprecht definitiv als Oberarzt übernommen. Während der interimistischen Verwaltung sind in dem seit 3monatigen Zeitraum durch Hrn. Oberstabsarzt Dr. Sülle oder unter Oberaufsicht desselben 64 größere Operationen incl. 15 Craniotomien daselbst ausgeführt worden.

In den Räumen des „Schillerhöfchens“, welches bei dem jetzigen Sommerwetter einen überaus angenehmen Aufenthalt bietet und besonders auch von den feineren Gesellschaftskreisen der Residenz jährlich frequentirt wird, concertirt augenblicklich das Kaiser-Coronetquartett Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm. Die Mitglieder gehören dem Berliner Hofopernorchester als k. k. Kammermusiker an, und besteht dasselbe aus Sopran, Alt, Tenor und Basscoro. Die Herren Rosler, Finsterlin, Senz und Vereloch behandeln ihre Metallinstrumente nicht nur technisch virtuos, sondern ertönen auch durch eine überaus schöne Tonqualität, die namentlich im Piano zu großer Wirkung kommt. Nicht minder verdienen die Programme durch ihre interessante Zusammenstellung und durch verständnisvolle Berücksichtigung des Klangcharacters eines solchen Quartetts warmes Lob.

Die neuesten Bestimmungen über Sonntagsheiligung.

In der am vergangenen Sonnabend erschienenen Nummer eines Verordnungsblattes publicirt das evangelisch-lutherische Landesconsistorium eine Verordnung, die Sonntagsheiligung betreffend, welche zunächst auf eine unterm 27. Juni 1881 erlassene, denselben Gegenstand behandelnde Verordnung Bezug nimmt und sodann bemerkt, daß die seitens des Kirchenregiments mit dem k. k. Ministerium des Innern eingetretene Vernehmung von dem erwähnten Erfolge begleitet gewesen sei. Denn daselbst habe nicht nur im Einverständnisse mit den übrigen Ministerien darauf hingewirkt, daß nicht unbedingt dringliche Arbeiten an öffentlichen Bauten Sonn- und Festtags zu unterbleiben haben, sondern auch in einer neuen Verordnung an die Kreisbauhauptschaften die bestehenden Bestimmungen über Sonntagsheiligung eingehend und zu strenger Handhabung derselben aufgefordert. Hiernach sollen auch von Gemeindebehörden ohne Rath an Sonn- und Festtagen öffentliche Arbeiten nicht vorgenommen werden, sowie den Ortsobrigkeiten zur Pflicht gemacht worden ist, den Ortsanwaltern an Sonn-, Fest- und Wochentagen bei Ausübung der ihnen in § 3 Abs. 3 des Gesetzes vom 10. September 1870 erteilten Befugnisse thätigkeit zu beschränken. Die Ortsobrigkeiten sollen überhaupt die Dringlichkeitsfrage bei Befragung von Arbeiten an Sonn- und Festtagen enger auffassen, als früher geschehen, und davon ausgehen, daß ein bloßes geschäftliches Interesse oder der Vortheil des Einzelnen nicht ausreicht, dergleichen Arbeiten als

dringlich im Sinne des Gesetzes aufzufassen. Die Befreiung der jetzt üblichen nachrichtigen Praxis soll, soweit irgend thunlich, sowohl bei der Industrie, wie beim Gewerbebetrieb und auch bei der Landwirtschaft angestrebt werden; jedoch ist den Besitzern oder Pächtern kleiner Landstücke, welche die Landwirtschaft als Nebengewerbe betreiben, deren Bestellung und Abarbeitung Sonntags erlaubt. Sonntagsarbeiten in Holzschleifereien und Schiffszimmerplätzen, das Abladen von Brennmaterial, der Verkehr mit Langholz an der Elbe, das Befrachten und Ausladen der Schiffe wird ohne Rücksicht zu verbieten sein; auch ist der Veranstaltung von Treibjagden und überhaupt allen Störungen der Sonntagsruhe, welche durch Ausübung der Jagd hervorgerufen werden, entgegenzutreten. Die Übungen der Feuerwehren müssen Sonntags 1/2 Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes beendet sein, während Auszüge der Feuerwehren mit Musik überhaupt erst nach dem Vormittagsgottesdienste gestattet werden können. Doch alle geräuschvollen Bergmärsche, wie Concerte, Villard- und Regenspiel in Wäst- und Schenkhäusern vor beendigten Vormittagsgottesdiensten zu unterbleiben haben, verzieht sich von selbst, und Frühconcerte sind 1/2 Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes zu beenden. Polizeistunden sind ortstatutarisch einzuführen, wo die Verhältnisse solches angezeigt erscheinen lassen, namentlich auch, um dem nächtlichen Wirthshausverkehr an den Vorabenden der Sonn- und Festtage Einhalt zu thun.

Das Landesconsistorium ermahnt die Kirchenvorstände, die Bestimmungen der weltlichen Behörden auf diesem Gebiete treu und sorgfältig zu unterstügen, spricht aber dabei den Wunsch aus, daß auch Volkssitte und Volksanschauung sich einer Beobachtung der Sonntagsruhe und Heiligung mehr und mehr zuwenden und daß die Diener der Kirche, besonders auch im Vereine mit der Schule, hierauf mit unermüdlicher Treue hinwirken möchten.

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 3. Juli. (Ch. Tabl.) Dem Maurer Karl Gottlieb Lehmann, dem Schlosser Anton Richter, dem Fabrikarbeiter Gustav Adolf List, dem Wagenschauer Gottlob Heinrich Legner und dem Rutscher Karl Gottlob Reichelt, welche über 40 bez. 30 Jahre ununterbrochen in der Dampf- und Spinnereimaschinenfabrik vorm. W. Wiede hier beschäftigt sind, ist vom k. k. Ministerium des Innern die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit bewilligt worden. Diese ehrende Auszeichnung wurde den Benannten heute an Rathshaus durch Hrn. Stadtrath Stadler in Anwesenheit des Hrn. Directors Schwammburger in feierlicher Weise ausgetheilt.

Steinberg, 3. Juli. (St. Anz.) Am vorigen Donnerstag Abend hatten auf dem Südende des Oedwisches zu Oelsnitz die beiden Bergleute Franz Watera und Ignaz Schwammburger das Unglück, sich so stark zu verbrennen, daß Watera bereits am Freitag Nachmittag an seinen Wunden starb und Schwammburger noch immer hoffnungslos darniederliegt. Beide Bergleute arbeiteten mit der Sicherheitslampe. Wahrscheinlich haben sie dieselbe schief gehalten, oder es hat ein Stück Berg den Winder zerklüftet, so daß die Wetter mit der Flamme in Berührung kamen, sich entzündeten und die beiden armen Männer so gräßlich beschädigten.

Kirchberg, 3. Juli. (Nachrbl. f. Kirchg.) Am Freitag gegen Abend starzte ein Mann, namens Reuter, der bei einem Neubau als Handlanger beschäftigt war, ca. 5 Meter von einer Leiter und zwar so unglücklich, daß sofort der Tod eintrat. — Am darauffolgenden Sonnabend Abend entstand in einem der sog. Unger'schen einstöckigen Häuser Feuer, wodurch der Dachstuhl desselben und etwas Mobiliar, Kleider und ein Bett vernichtet wurde. Der Brand soll durch Blitzschlag entstanden sein.

Huchholz, 3. Juli. (Obererzgeb. Bg.) Am vergangenen Sonnabend Nachmittag fiel das 4jährige Söhnchen des Järbek Weib, hier, in den Wühlgraben und ertrauf.

Freiberg, 3. Juli. (Fr. Anz.) Gestern und heute trafen die Teilnehmer am jährlichen Gemeindetage hier ein. Zu ihrem Empfang hatten nicht nur die hiesigen, sondern auch viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Um 11 Uhr Vormittags wurde die Sitzung im hiesigen Rathhause durch den Vorsitzendenstellvertreter, Hrn. Oberbürgermeister Dr. Stäbel, mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß der Vorsitzende des

Gemeindetages, Hr. Bürgermeister Claus, durch Gesundheitsrückfälle verhindert worden ist, selbst die Verhandlungen des Gemeindetages zu leiten. Der Hr. Oberbürgermeister begrüßte Johann die Versammlung auf das Herzlichste und gab der Freude darüber Ausdruck, daß Hr. Kreisbauplanm. u. Einfiel der Gemeindegemeinde die Ehre gegeben habe, seinen Verhandlungen beizuwohnen, wie sich auch Hr. Amtshauptmann Dr. Fischer zu denselben eingefunden habe. Der Hr. Oberbürgermeister gab sodann dem Hrn. Stadtrath Köhler in Freiberg das Wort, welcher in seiner Rede dem Hrn. Bürgermeister Claus und als Vorsitzender des hiesigen Ortsausschusses die Ehre ergäbe und die Mitglieder des hiesigen Gemeindetages im Namen der Stadt Freiberg auf das Wärmste begrüßte, auf welche Begrüßung Hr. Oberbürgermeister Dr. Stäbel verbindlich erwiderte. Es wurde nun, der Tagesordnung entsprechend, zur Mittheilung geschäftlicher Angelegenheiten, insbesondere früherer Beschlüsse des Gemeindetages betreffend, verfahren, worüber Hr. Oberbürgermeister Dr. Stäbel referirte; diesem schloß sich Hr. Bürgermeister Ruhn-Frankenberg mit Erstattung des Roffenberichts an, welcher Bericht „tutz aber erfreulich“ war und mit dem Nachweise eines Vermögensbestandes von 1902 M. 57 Pf. abschloß. In die Commission zur Prüfung der abgelegten Rechnung wurden die Herren Stadtrathsvorstandsvorsteher Eymann-Ghemnig, Stadtrath Köhler, Stadtrathsvorsteher Tschjerner und Stadtrath Müller hier gewählt. Der dritte Punkt der Tagesordnung war der Vortrag des Hrn. Regierungsrathes Hrn. Professors Dr. Böhmert-Dresden über die statistischen Aufgaben der Gemeindebehörden.

Leipzig, 3. Juli. (Ch. Tabl.) Auf Ansuchen der Firma Böger, Arnold u. Comp. ist dem Arbeiter Friedrich Moriz Hennig hier, welcher dieser Firma über 30 Jahre lang ununterbrochen gedient hat, als Auszeichnung die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen und demselben nebst Decret des k. k. Ministeriums des Innern am gestrigen Tage im Comptoir der Arbeitgeber vor einer Anzahl bei denselben beschäftigten Tabak- und Cigarrenarbeitern durch Bürgermeister Erdensbrecher feierlich überreicht worden. Im vorigen Jahre sind hier 2 Diplome an solche ausgegeben worden, welche vor 50 Jahren hier als Bürger verpflichtet worden sind, heuer sind 3 solcher Bürger vorhanden.

Statistik und Volkswirtschaft.

Von der Artilleriedirection der Waffenfabrik zu Laurin sollen folgende Lieferungen im Submissionswege vergeben werden: am 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr 22500 kg Stahlbarren im Werthe von 19125 Lire und am 14. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr 750 kg Stahlplatten und 24000 kg Stahl in verschiedener Bearbeitung im Werthe von 13242 Lire. Die näheren Bedingungen sind an Ort und Stelle einzusehen.

Leipzig, 2. Juli. (Recht.) Der Verwaltungsrath der K. K. Leipziger Bahn hat beschloffen, von Anfang August den Personalrat auf dieselben billigen Preis herabzusetzen, wie sie auf den 1. Staatsbahnen seit Juni 1885 eingeführt sind, insbesondere die Preise der Taxis- und Retourkarten namhaft zu ermäßigen; ferner die Tarifschritte, welche 1876 im Kopierverkehr nach Ruffig loco und Ruffig-Eide durchschlaglich für die nächst Ruffig gelegenen Stationen eingeführt wurden, wieder aufzuheben und eine Ermäßigung der Reisetarife einzutreten zu lassen.

Leipzig, 3. Juli. Ein Telegramm der „Reichsb. Bg.“ meldet: Folge des Tarifconflits zwischen der concurrenzen Norddeutschen Lloyd-Reederei und der Kettenschiffahrtsgesellschaft hat diese die Uefer für die Taxis- und Retourkarten durchgehauen. Die Schiffe werden bis an den Schaner Damm durch und von da durch einen Krümmen der Norddeutschen Lloyd-Reederei mit einem Hubschiff der Reite weiter befördert.

Antwerpen, 3. Juli. Ein Telegramm der „Reichsb. Bg.“ meldet: Der Verfall der Gattungsanleihe nach freigegebenen Beschlüssen und Rückzahlung solcher Antwerpen und Harwich hat die „Royal-Bank“ veranlaßt, seit dem 1. d. einen täglichen Schiffsdienst zwischen den beiden eben genannten Häfen einzurichten.

Generalversammlungen.

- 6. Juli: Dresdner Behend. außerordentliche, Mittwoch Nachm. 4 Uhr im Sitzungssaal der hiesigen Bankgesellschaft, Waisenhausstraße Nr. 4. 1. Etage. T. D. Bankverwaltungsproject. Hr. Antonius G. Stäbel.
6. Juli: Verein für Verbesserung der Stadt Zwicken, 21. ordentliche, Mittwoch Nachm. 11 Uhr im Saale des Restaurants „zum Adlergarten“ bei H. G. Stäbelbergsche 1. Juli. Auf: Bg.

elektrischen Beleuchtung für große Plätze und Establishments eine bedeutende Zukunft bevorsteht.

Am 12. September vollenden sich 200 Jahre, seit die Stadt Wien von den anstürmenden Türken befreit wurde. Einer Heeresmacht von 200000 Mann gegenüber hatte sich die Stadt mit nur 33000 Mann 6 Wochen lang unter der Führung Ernst Rüdiger's Grafen Starbemburg zu halten gewußt, bis polnische und ungarische Truppen (letztere unter des Kaisers Johann Georg III. Führung) in der Schlacht an genanntem Tage den Sieg herbeiführten. Dem ruhmvollen Vertheidiger Wiens, dem zum Feldmarschall ernannten Ernst Rüdiger Graf Starbemburg widmete daher K. Hof Thüchlein, Verleger mehrerer militär-historischer Schriften eine umjängliche Lebensskizze, welche (mit Portrat) in Wilhelm Braumüller's Verlage zu Wien erschien.

Wie man der „Reichsb. Bg.“ telegraphirt, bringt die „Wien. Bg.“ vom 4. d. eine Theaterordnung, welche vom österreichischen Ministerium des Innern sämtlichen Statthaltereien mitgetheilt wird. Dem niederösterreichischen Landtage wird außerdem ein eigenes Landgesetz vorgelegt werden, und die Statthalter werden den Auftrag erhalten, dieselbe Landbeschlüsse auch für ihre Provinzen vorzubereiten, wobei ihnen überlassen bleibt, die Bestimmungen der niederösterreichischen Theaterordnung, soweit es die lokalen Verhältnisse erfordern, zu adoptiren. Die wesentlichsten dieser Bestimmungen sind folgende: Für jede Stadt, welche ein Theater besitzt, wird eine Localcommission aus Vertretern der Polizei- und der Gemeindebehörde, der

Feuerwehr, des ärztlichen Personals und unparteiischer Sachverständiger gebildet. Außerdem werden Localcommissionen erteilt, welche als sachlicher Beirath der Statthalterei fungiren und in welche der Landesausschuß 3 Mitglieder delegirt. Neue Theater dürfen nicht an Häuser angebaut werden, sondern müssen vollständig freistehen. Alle Stoffe müssen imprägnirt sein. Das Theatergebäude darf keine Decorations- und Malereien oder Wohnungen enthalten, ferner wird genau bestimmt, wie viele Personen auf einem Quadratmeter Raum Platz finden sollen. Nach je 6 Sitzplätzen muß ein Zwischenraum angelegt werden. Jedes Theater muß eine eigene Esse erhalten, durch welche der Rauch ins Freie abziehen kann.

Daß es den Pariser Schriftstellern und Compositoren im Allgemeinen finanziell gut ergeht, ist eine wohlbekannte Thatsache. Daß aber ihre Verhältnisse derart glänzend sind, um ihnen zu gestatten, die ihnen seitens der Sociétés des auteurs et compositeurs gebührenden Lantimens Jahre lang in den Kassen dieser Gesellschaft zu belassen, ist eine Neuigkeit, welche die letzte Nummer des Pariser „Figaro“ bringt. Das genannte Journal veröffentlicht nämlich eine Namensliste von 138 Schriftstellern und Compositoren, die bei der Gesellschaft Beträge zwischen 100 bis 1000 Franc. seit 5 Jahren und darüber gut haben, ohne auch nur im Mindesten daran gedacht zu haben, sie zu begeben. Die Sociétés richtet an ihre Gläubiger die Aufforderung, von ihren Rechten Gebrauch zu machen.

In dem schon erschienenen Buche von George Orison „Paris-Horrible“ giebt der Autor eine Reihe interessanter Aufschlüsse über diejenigen „Gesellschafts-

klaffen“ der Seinestadt, welche nur dem gräßlichen Beobachter oder — der Polizei in allen ihren Eigenthümlichkeiten bekannt sind. Er beginnt mit den „Räubern“ unter den Bettlern, d. h. mit Denjenigen, welche den weitaus größten Theil der 100000 Armenhelfer in Paris ausmachen und von denen kaum ein Viertel wirkliches Mitleid verdient. Als die gemäßigten derselben schildert er die „arcaniseurs“, d. h. die Hausbettel, und unter diesen wiederum den „homme-aux-bandes“, der seine Aufmerksamkeit ausschließlich den wahlhabenden Wiertern zuwendet. Dieser „arcaniseur“ ist in der Regel ein Mann von gewandtem Kastraten, ein Wankler, an welchem ein Comödiant verlor gegangen ist. Er beginnt sein „Tagewort“ am frühen Morgen, und da er alle die Zeitungsträger kennt, so macht er sich ein Geschäft daraus, die Umschläge der Zeitungen durchzugehen, um sich so über die politischen Ansichten der verschiedenen Abonnenten durch die Journale, welche sie halten, zu vergewissern. Diese Information ist kein Geschäftskapital. Er besucht einen Lese- der „Gazette de France“, erzählt ihm, daß er eine Frau und fünf Kinder zu ernähren und, infolge seines royalistischen Glaubensbekenntnisses seine Stellung verloren hat. Der legitime Lese der „Gazette“ opfert ihm sofort einen Louis'or. Bei dem Abonnenten der „Soleil“ bräuplet er, der Sohn eines Combattanten der „trois glorieuses“ zu sein, welcher seine Stellung verloren, weil er begehrteter Orkanist ist. Diese Erzählung entlockt der Lese seines Hörens 10 Franc. Dem Lese des „Petit Caporal“ erklärt er, daß ein guter Donapartist unter dem Kaiserreich wohl nicht Dmögk ge- sturben wäre, jetzt aber, da er ohne Arbeit ist u. s. w.

— und erhält hier vielleicht 5 Franc. Bei einem Republikaner variirt er die Romane, indem er vorgeht, sich 10 Jahre bis zur Amneisie haben verbringen zu müssen, weil er für die Commune gesessen und es vorgezogen habe, lieber seine Familie leiden zu sehen, als die Tyrannei der Sieger zu erdulden — und auch der Republikaner kann der meistfach vortragenen Erzählung nicht widerstehen. Er legt, wenn auch mit leisen Brummen, 10 Franc in die Hand des „Räublers“, der sich dann zum Dejeuner begibt.

Speculation und Neclame machen in der Handelswelt immer neue Fortschritte. Eine schwimmende Ausstellung, die seit längerer Zeit in englischen industriellen Kreisen geplant wird, geht nun wirklich ihrer Ausführung entgegen. Ein zu diesem Zwecke erworbenes Compshoot von 3000 Tonnen, der „Victoria“, wird gegenwärtig in London ausgerüstet und soll eine große Mannichfaltigkeit von Erzeugnissen englischer Ausfuhr in sich aufnehmen. Das Schiff wird die Welt umfahren und sich in allen bedeutenden Häfen aufhalten. Zweck des Unternehmens ist: die Specialitäten des Gewerbfleisses von London, Birmingham, Manchester und den anderen Centren der englischen Industrie den fremden Märkten vor Augen zu stellen und ihnen die Mäße einer Reise nach England zu ersparen. Der „Victoria“, in welchem große Säle für die Ausstellung eingerichtet sind, wird laut Mittheilung des „Gann Cour.“ Gibraltar anlaufen, nach dem Mittelmeer fahren, durch den Suezkanal gehen, Ceylan, Indien, Australien, die Fidjischeneln, Tasmanien besuchen und über das Cap der guten Hoffnung, Madaira u. s. w. zurückkehren.



Dresdner Börse, 4. Juli 1882.

Main table of stock and bond prices, organized into columns for different categories like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Werten', 'Industrie-Werten', and 'Bausparen'. Each entry includes a description of the security and its corresponding price.

Dresdner Börse, vom 4. Juli. Kurz dem aus Marcelline bezugsfähige Wechseln über weitere Mittheilungen... Bericht, 4. Juli. (Privat-Teil des Dresdner Journals.) Briefliche Befragungen...

